

Projekt

Swiss Laos Hospital Project – Kinder- und Jugendpsychiatrie



Tätigkeitsbericht 2023



1. Ausgangslage

Die Organisation Swiss Laos Hospital wird im Antrag vom 2022 ausführlich beschrieben.

Die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgungssituation in Laos wurde ebenfalls im Antrag von 2022 für das Jahr 2023 beschrieben und kann dort nachgelesen werden. Nach wie vor gibt es kein spezialisiertes kinder- und jugendpsychiatrisches Fachpersonal in Laos, weder im ärztlichen noch im pflegerischen Bereich. Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen wird für die älteren Jugendlichen von der kleinen erwachsenenpsychiatrischen Abteilung des MAHOSOT-Hospitals in der Hauptstadt Vientiane wahrgenommen, wobei auch hier kein auf Psychiatrie spezialisiertes Personal vorhanden ist und die Expertise für Minderjährige nicht vorhanden ist. Die jüngeren Kinder mit psychischen Störungen werden hauptsächlich in den pädiatrischen Abteilungen vorgestellt, jedoch gibt es dort keine spezialisierte Diagnostik oder Behandlung. Viele der Kinder und Jugendliche werden gar nicht oder nur medikamentös behandelt, wobei die Kenntnisse über die Wirkungen und Nebenwirkungen solcher Medikamente bei Kindern und Jugendlichen in der Ärzteschaft unzureichend sind.

Für autistische Kinder gibt es die im Antrag von 2022 beschriebene Schule, welche von Michael Schulze gegründet wurde. Leider ist Michael Schulze im Jahr 2023 verstorben und die Schule wird nun von seiner Frau, einer Laotin, weiter geführt.

Aktuelle Themen im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie in Laos

Anlässlich unserer vertieften Kontakt mit dem Laotischen Gesundheitspersonal der Spitäler und betroffenen Familien konnten wir feststellen, dass die Jugendlichen in Laos von ähnlichen Problemen betroffen sind wie die Jugendlichen in Europa. Es zeigt sich eine Zunahme von Depressionen, Selbstverletzungen und Suizidalität sowie Angststörungen und Schulabsentismus bei immer jüngeren Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen sind in sehr starkem Ausmass den Einflüssen aus dem Internet ausgesetzt und es besteht eine grosse Hilflosigkeit der Elternschaft in der Regulierung des online-Konsums ihrer Kinder. Ebenso zeigt sich eine hohe Rate an Jugendlichen, welche Drogen konsumieren, insbesondere Amphetamine und Designer-Drogen. Es herrscht eine grosse Verunsicherung in Bezug auf den Umgang mit Kindern, die Entwicklungsstörungen aufweisen, wie ADHS, Autismus oder geistige Behinderung bzw. Lernstörungen und es besteht kein Wissen über die Differentialdiagnostik dieser Themenbereiche. Behandlungen werden häufig nur mit Psychopharmaka durchgeführt, wobei die Indikationen nicht sorgfältig gestellt werden können und Nebenwirkungen und Risiken auch in der Ärzteschaft kaum bekannt sind.

2. Tätigkeiten Kinder- und Jugendpsychiatrie SLHP im Jahr 2023

Im Jahr 2023 konnten dank der grosszügigen Spende der Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung einige Aktivitäten unternommen werden, um den Aufbau von kinder- und jugendpsychiatrischem Know-how zu fördern und die Unterstützung der betroffenen Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien zu verbessern.

2.1. Online Schulungen

Im Jahr 2023 fanden **11 online- Schulungen à 2 Stunden** statt. Es nahmen jeweils die Psychiatrie-Abteilung des MAHOSOT- Spitals in Vientiane, die Pädiatrie des MAHOSOT-Spitals in Vientiane, das Childrens' Hospital in Vientiane sowie mehrere Provinzspitäler sowie mehrere andere Privatpraxen

und Organisationen teil. Von jedem Spital waren mehrere Personen aus den Teams anwesend, die Teilnehmenden waren interdisziplinär aus Ärzteschaft und Pflege zusammengesetzt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der Online – Meetings umfasste ca. 40 Personen.

In den online-Schulungen wurden Themen jeweils theoretisch behandelt, Diagnostik und Behandlung (Psychotherapie und umsichtige Psychopharmakotherapie sowie Elternberatung) dargestellt und dann diese Thematik anhand von Fallbeispielen vertieft. Die Fallbeispiele waren teilweise von den Teilnehmenden vorbereitet und präsentiert und teilweise von den Dozierenden beispielhaft dargestellt.

In den online-Sitzungen wurden auch Fragen der Teilnehmenden aufgenommen, die allgemeine Gesundheitsversorgung und Prävention betreffen.

Es konnten nicht so viele online-Schulungen durchgeführt werden, wie ursprünglich geplant, da sich die Terminkoordination mit den laotischen Spitälern auch aufgrund der Zeitdifferenz als herausfordernd erwies. Die durchgeführten Sitzungen waren jedoch ein voller Erfolg und wir erhielten viel positives Feedback.

Aufgrund des tragischen Todes des Leiters des Autismuszentrums und der vorherigen Krankheit konnte der Autismus-Diagnostikkurs nicht wie geplant schon online durchgeführt werden, bevor unsere Gruppe im Oktober nach Laos fuhr.

Die behandelten Themen der online-Sitzungen waren:

Einführung in Mental Health und Diagnostik psychischer Störungen, Grundsätze der umsichtigen psychopharmakologischen Behandlung, Grundsätze der Psychotherapie, Depression, Selbstverletzungen, Suizidalität, Bipolare Störungen, Schizophrenie, Autismus, Essstörungen, Schlafstörungen.

Ausblick: Weiter Sitzungen wurden bereits vorbereitet und werden ab Januar 24 weiter geführt.

2.2. Übersetzung der Folien und Live-Lektionen

Alle Folien für die online-Schulungen wurden von unserer Übersetzerin (Frau Douangphansy Baumann-Soliphanh, Ärztin aus Laos und Pflegefachperson in der Schweiz mit Wohnsitz Winterthur) übersetzt. Dies ist sehr wichtig, da die meisten Personen im Gesundheitswesen in Laos nicht Englisch sprechen. Sämtliche Folien konnten daher als Englisch-Laotische Version in beiden Sprachen allen Spitälern zur Verfügung gestellt werden. Wir haben eine online- Plattform eingerichtet, auf welcher alle Folien gespeichert werden und auf welche die Teilnehmenden aus den verschiedenen Spitälern zugreifen können.

Frau Douangphansy Baumann-Soliphanh konnte auch an den online-Sitzungen persönlich teilnehmen und die Übersetzung leisten, da es den Spitälern nicht möglich war, ausreichend versierte Personen hierfür zur Verfügung zu stellen. Dank des grossen Einsatzes von Frau Douangphansy Baumann-Soliphanh gelang die Verständigung an den online-Schulungen hervorragend.

2.3. Besuch von drei Fachpersonen in Vientiane Laos im Oktober 2023

Von den ursprünglich geplanten vier Fachpersonen konnte eine Person aus persönlichen Gründen nicht an der Reise teilnehmen. Der Aufenthalt in Vientiane, Laos fand vom 30. September bis zum 14.

Oktober 2023 statt. Teilnehmende waren Dr. med. Maurizia Franscini, Chefärztin Ambulatorien KJPP PUK, Dr. med. Ronnie Gundelfinger, ehemaliger Leiter Autismuszentrum KJPP PUK und Dr. med. Dagmar Pauli, Chefärztin Gesamtklinik KJPP PUK.

2.3.1. Mental Health Conference

Am 3. Oktober 2023 fand eine grosse Mental Health Conference in Vientiane statt, die gemeinsam vom Erwachsenen- und Kinder- und Jugendpsychiatrischen Team im MAHOSOT-Hospital veranstaltet wurde in Kooperation mit der Regierung und der Spitalleitung. Es nahmen ca. 160 Personen an der Konferenz teil. Die Übersetzung erfolgte durch *Ketsada Soysouvanh*.



Die Dozierenden von SLHP gemeinsam mit dem Kader des MAHOT-Spitals anlässlich der Konferenz



Vortrag von Dr. med. Dagmar Pauli über Mental Health und Prävention

Mental health medics get lessons in patient treatment

Phetphoxay Sengpaseuth Professionals from mental health units at central hospitals in Vientiane continue to seek ways to treat people suffering from various mental disorders. Speaking at the conference on Mental Health and Psychiatry for Mental Health Professionals, supported by the Swiss Laos Hospital Project on Tuesday, the Director General of Mahosot Hospital, Dr Souxath Vongphachanh, said the training aimed to increase staff's understanding of mental health issues. The meeting noted that the field of mental health is grossly understaffed in Laos and this area of medicine is poorly understood by health professionals. The majority of people with mental health issues do not have access to treatment, while the government lacks essential staff and funding to assist people with this kind of disability. The possibility of future collaboration at the postgraduate level concerning

the training of Lao psychiatric staff was discussed. Conference participants discussed recent innovations, trends, concerns, and practical challenges encountered, as well as solutions adopted in the field of mental health. The conference provides a national platform for researchers to discuss present and future challenges in various areas of mental health, both psychiatric and psychological. The meeting agreed on the need to prioritise mental health and ensure that all individuals have access to the resources they need. Mental health should be treated with the same level of importance as physical health, and society should work to reduce the stigma surrounding mental illness. By promoting awareness and providing support, we can create a healthier and more productive society for everyone. It is hoped that meeting participants will gain deeper understanding of mental health treatment in communities and will be able to communicate and

also listen, to better ascertain the mental and physical health of their patients. "We handle stress, relate to others, and make choices. Mental health is important at every stage of life, from childhood and adolescence through adulthood," Dr Souxath said. "Mental health includes our emotional, psychological, and social well-being, and affects how we think, feel and act," he added. The first mental health training session under the Swiss Laos Hospital Project took place in 2019 to improve psychiatric expertise through practical and theoretical training for professionals from the Mental Health Unit at Mahosot Hospital as well as staff from other areas. In 2018, the Ministry of Health invited the Swiss Laos Hospital Project to submit proposals for collaboration in the field of mental health, thereby contributing to the World Health Organisation's Sustainable Development Goals in this area.

Bericht in der Vientiane Times über die Mental Health Conference vom 3. Oktober 2023

2.3.2. Unterricht und Fallbesprechungen im MAHOSOT-Spital, Woche 2.-6. Oktober 2023

In der ersten Woche wurde ein Online-Kurs für die erwachsenenpsychiatrische Abteilung des MAHOSOT-Spitals gegeben gemeinsam mit der Abteilung Erwachsenenpsychiatrie des SLHP (Toni Bertel, Emilio Bolla, Marco de Pieri).

In dieser Woche wurden verschiedene Themen im Unterricht behandelt. Schwerpunktmässig wurden Fälle mit Depressionen und Suizidalität, Schizophrenie und Angststörungen besprochen.



Unterricht durch Dr. M. Franscini in der Erwachsenenpsychiatrie über Depression bei Jugendlichen

Parallel dazu fanden Fallbesprechungen durch Dr. Pauli und Dr. Franscini in der pädiatrischen Abteilung des MAHOSOT-Spitals statt.



Dr. D. Pauli anlässlich einer Fallbesprechung in der pädiatrischen Abteilung des MAHOSOT-Spitals

In diesen Fallbesprechungen wurden schwerpunktmässig Fälle mit Autismus, ADHS, Schulabsentismus und geistiger Behinderung besprochen. Es wurde eine hohe Rate an sehr jungen Kindern mit exorbitantem Handy-Konsum festgestellt. Diese Kinder weisen zum Teil autistische Symptome auf, da sie bereits mit 2-3 Jahren bis zu 6 Stunden pro Tag am Handy verbringen und es herrscht grosses Unwissen der Eltern hinsichtlich der Folgeschäden für die soziale Entwicklung und die Sprachentwicklung vor. Es wurden ausführliche Gespräche mit dem Personal geführt und es

wurden erste Überlegungen angestellt, welche späteren präventiven Aktivitäten hilfreich sein könnten, um dieses Thema in Laos anzugehen.



Beispielfotos von sehr jungen Kindern im Alltag in Laos mit Handykonsum

2.3.3. Fallbesprechungen im Autismus-Zentrum Woche 2.-6. Oktober 2023

Dr. med. Ronnie Gundelfinger und Dr. med. Dagmar Pauli besuchten das Autismuszentrum und vereinbarten erneut die Zusammenarbeit mit der Ehefrau des verstorbenen Leiters, Michael Schulze.

Im Anschluss fanden in dieser Woche ausführliche Besprechungen über künftige Unterstützungsmöglichkeiten sowie viele Fallbesprechungen vor allem mit betroffenen Eltern und dem Personal des Autismus-Zentrums durch Dr. Gundelfinger statt.



R. Gundelfinger und D. Pauli mit der aktuellen Leitung des Autismus-Zentrums Vientiane

2.3.4. Unterricht und Fallbesprechungen im MAHOSOT-Spital, Woche 9.-13. Oktober 2023

In der zweiten Woche wurde ein *spezifisches Kolloquium Kinder- und Jugendpsychiatrie* unterrichtet sowie an den Vormittagen zusätzlich für eine kleiner Gruppe von Teilnehmenden ein *Autismus-*

Diagnostikkurs durchgeführt. Diese Kurse wurden zertifiziert. Das Interesse war gross und die Teilnahme rege, es konnten viele Themen behandelt und Fragen beantwortet werden. Parallel oder im Anschluss an die Kurse fanden Fallbesprechungen statt, vornehmlich in der pädiatrischen Abteilung des MAHOSOT-Spitals.



Unterricht von Dr. Pauli zum Thema Angststörungen



Dank der vorbildlichen Übersetzungsarbeit unserer beiden Dolmetscherinnen, die gleichzeitig auch an den Kursen teilnahmen, klappte die Verständigungsarbeit in den Kursen vorbildlich. Hier die Dolmetscherinnen (in blauen T-Shirts: Ketsada Soysouvanh und Pan Patsalin) mit dem SLHP-KJP-Team



*Dozierende und Teilnehmende des Autismus-Diagnostikkurses
Teilnehmende waren Mitarbeitende der pädiatrischen Abteilungen sowie des Autismus-Zentrums*



Fallbesprechung mit Dr. Gundelfinger anlässlich des Autismus-Kurses

3. Dank

Wir danken der Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung sehr für die grosszügige Unterstützung des Projektes. Sehr geehrte Mitglieder des Stiftungsrates, dank Ihrer Unterstützung konnte eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen des MAHOSOT-Spitals und des Autismus-Zentrums aufgebaut und der Grundstein gelegt werden für eine Verbesserung der prekären Versorgungslage im Bereich psychischer Belastungsstörungen von Kindern und Jugendlichen.

Anmerkung: Für sämtliche in diesem Bericht verwendeten Fotos wurde das Einverständnis der abgebildeten Personen eingeholt.